

IN DIESER AUSGABE

S. 1

/ Coming Soon: Europäische Woche der Abfallvermeidung

S. 2

/ Tipps für einen klimafreundlichen Alltag

S. 3

/ Klimaschutz- eine teure Angelegenheit?

/ Klimaschutzkonzept Bargtheide

S. 4

/ Gute Nachrichten

/ Quellen und Redaktion



In den Jahren 2019 /
2020 fielen rd.
18,9 Tonnen
Verpackungsabfälle in
Deutschland an.
Private Haushalte
verursachen davon
etwa 50%

IM NOVEMBER IST ABFALLWOCHE

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) ist die größte Kampagne zum Thema der Abfallvermeidung. Sie findet vom 18. bis zum 26. November statt. Das diesjährige Motto in Deutschland lautet:

Clever verpacken – Lösungen gegen die Verpackungsflut!

Durch die Reduzierung von Verpackungen, die Nutzung von Mehrwegverpackungen oder dem Recycling können wir natürliche Rohstoffe schonen. Die EWAV lädt zur Teilnahme an der Aktionswoche ein. Ob als Privatperson, Gruppe, Verein, Schulprojekt usw.; grundsätzlich sind alle Initiativen, Ideen und Projekte rund um das Thema Abfallvermeidung willkommen! Anmeldung und Infos unter

<https://wochederabfallvermeidung.de/home/>

Tipps für einen klimafreundlichen Alltag



MEHR KLIMASCHUTZ IM ALLTAG – DA GEHT (NOCH) WAS

Nie wieder in ein Flugzeug steigen, den ÖPNV nutzen, keinen Müll produzieren und Lebensmittel anbauen: Wer es kann (und schafft), nur zu. Doch so extrem muss es gar nicht sein, um klimafreundlich (in Bargtheide) zu handeln. **Mit ein paar Tipps werden Sie ganz einfach zum Alltagshelden.**

- Wäsche Lufttrocknen: Ein Wäschetrockner verursacht im Schnitt 210 kg CO₂ im Jahr.
- Ökostrom nutzen: Dadurch wird der Anteil an Erneuerbaren Energien im deutschen Strommix gesteigert.
CO₂-Einsparpotential einer 4-Köpfigen Familie im Jahr: 0,9 Tonnen
- Rebound Effekte vermeiden: Beispielsweise bringt der Kauf von LED Lampen nichts, wenn diese permanent angeleuchtet werden. Ziehen Sie nachhaltige Kaufentscheidungen daher konsequent durch.
- Müll vermeiden und trennen: Unser Abfall ist ein Rohstoff. Denn aus Biomüll wird Kompost. Aus Elektroschrott können Metalle gewonnen werden. Aus der Verbrennung von Restmüll entsteht nutzbare Energie. In Bargtheide können Sie in der Lise-Meitner-Straße auf dem Recyclinghof ihren „Rohstoff“ abgeben. Auch in Ahrensburg oder Bad Oldesloe hat die Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) Recyclinghöfe. Wer mehr zur Abfallabfuhr zu Hause wissen möchte oder Entsorgungsfragen hat, kann auch die AWSH-App nutzen (QR Code siehe oben). Bei Sprachbarrieren bietet die AWSH mehrsprachige Flyer kostenlos an. **Generell gilt: Kein Abfall ist der beste Abfall.**
- Tierische Lebensmittel reduzieren: Ein Verzicht ist nicht zwingend nötig. Aber durch den Konsum von Tierprodukten entsteht sehr viel CO₂, und besonders der Fleischverzehr birgt auch gesundheitliche Risiken bei uns Menschen. Es empfiehlt sich, weniger und dafür besseres Fleisch zu verzehren.
- Bewusster einkaufen, auf die Qualität und Herkunft der Konsumgüter achten, den Sinn eines Kaufes hinterfragen und damit automatisch bewusster mit Geld umgehen.
- Verpackung sparen: Nein, Bananen müssen nicht in einen Plastikbeutel gepackt werden.
- Vorbild sein: „Ökothemen“ werden schnell und gerne in eine bestimmte Schublade gesteckt. Sie können den Anfang machen, Muster aufbrechen und ihr Umfeld (Familie, Freunde, Kollegen) mit vielseitigen und interessanten Möglichkeiten anstecken, bewusster zu handeln.
- Lokale Wirtschaft unterstützen, regionale Produkte verwenden und damit lange Transportwege vermeiden. In Bargtheide gibt es gute Möglichkeiten, das zu tun (z.B. Wochenmarkt).



KLIMASCHUTZ: EINE TEURE ANGELEGENHEIT?

Vorweg: Ja, das Klima zu schützen kostet eine Menge Geld. Der Bau neuer und ökologischer Häuser, aufwendige Sanierungen oder der Ausbau Erneuerbarer Energien geht in die Millionen. Alles „nur“ zum Schutz des Klimas. Und was noch kommt, ist ungewiss. Leider befinden wir uns in einer Zwickmühle, denn Alternativen gibt es nicht. Würden wir nichts tun, dann werden uns die Folgen des Klimawandels salopp gesagt „um die Ohren fliegen“: Während Starkregen vor allem zu Zerstörungen an Gebäuden und Infrastruktur führt, treffen Hitze (Feuer) und Dürren insbesondere Land- und Forstwirtschaft. Der Anbau und Transport von Waren wird erschwert und trifft Industrie, Gewerbe und uns. Würde alles mit Geld bewertet werden, kostet uns das laut einer aktuellen Studie allein in Deutschland ca.

900 Milliarden Euro bis zum Jahr 2050.

Nicht mit eingerechnet sind vorzeitige Todesfälle durch den Klimawandel (Hitze, neue Krankheiten, Überflutungen) oder der Verlust von Artenvielfalt und deren Funktion in der Natur. Das lässt sich rechnerisch schwer ermitteln. Beispiel: Durch den Klimawandel gibt es weniger Bestäuberinsekten (z.B. Bienen). Weniger Bestäuber heißt schlechtere Ernten diverser Nahrungsmittel (Obst, Gemüse, Getreide). Weniger Lebensmittel bedeuten höhere Preise für alle. Wie viel kostet also eine Biene in dieser Gesamtbilanz?

Eigentlich doch unbezahlbar, oder?

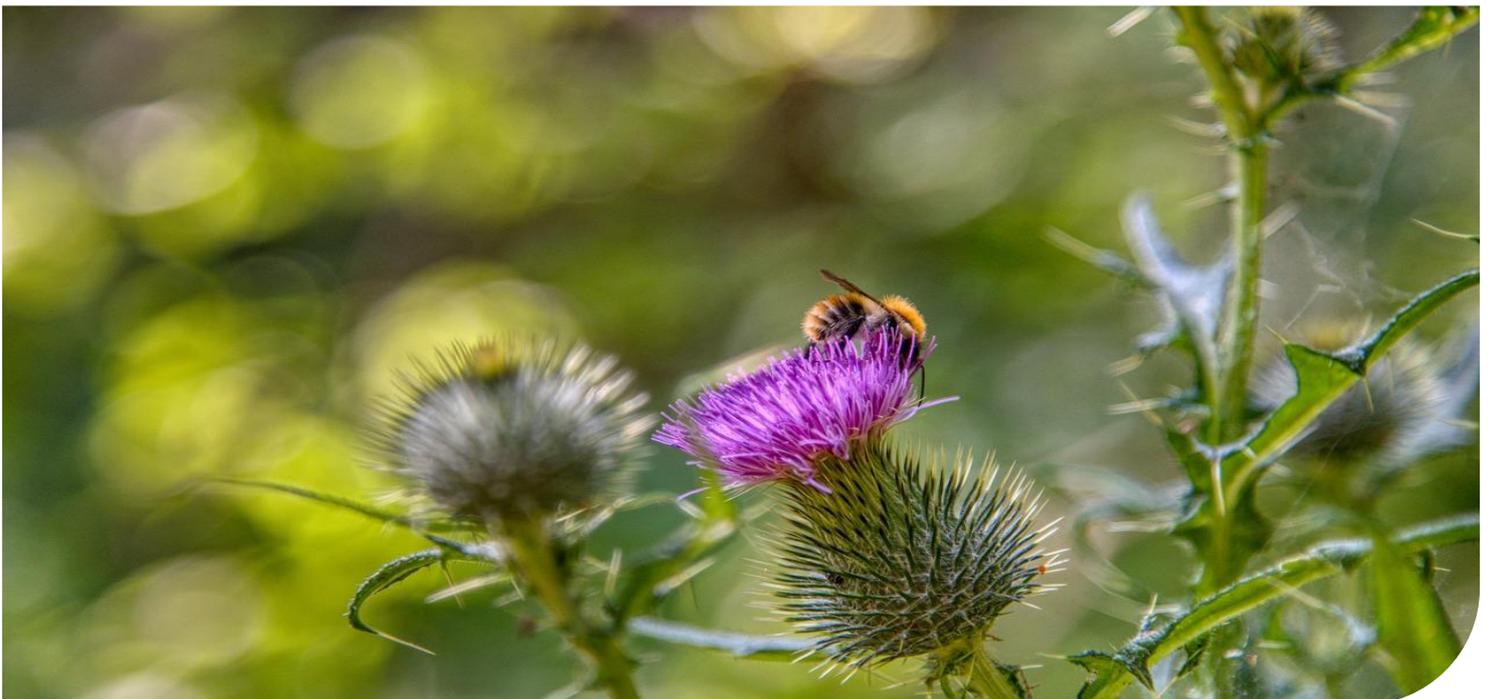


KLIMASCHUTZKONZEPT- WIESO, WESHALB, WARUM?

Im April 2022 hat die Stadtvertretung in Bargteheide beschlossen, dass die Stadt bis 2035 klimaneutral wird. Klimaneutral heißt: Die Stadt soll ab dem Zieljahr nur noch so viel klimaschädliche Emissionen in allen Sektoren (Privat, Gewerbe, Verkehr, etc.) ausstoßen dürfen, wie sie kompensieren kann. Nur da, wo es absolut nicht mit der lokalen Kompensation klappt, soll mit CO2-Zertifikaten ausgeglichen werden. Wie das Ziel erreicht werden kann, soll ein neues Klimaschutzkonzept aufzeigen. Dabei wird der Ist-Stand, also was die Stadt Bargteheide schon macht und gemacht hat, als Ausgangssituation genutzt. Das (hoffentlich bald) beauftragte Büro wird anhand zugestellter Informationen prüfen, welche „CO2-Fresser“ es gibt, wo und in welchem Maße Treibhausgase eingespart werden können und, ganz wichtig, mit welchen Maßnahmen das jeweils erreicht werden kann. Es werden die Maßnahmen mit dem größten Einsparpotentialen priorisiert und zeitlich eingeordnet.

Wir brauchen einen Fahrplan, der uns zeigt, wann welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um bis 2035 klimaneutral zu sein.

Für das Konzept werden momentan Fördergelder beim Bund eingeholt. Es kommt eine große Herausforderung auf uns zu, denn letztendlich haben wir nur noch 12 Jahre dafür Zeit. Eine Aufgabe, die nicht nur „die im Klimaschutz“ meistern, sondern alle gemeinsam angehen müssen.



POSITIVE NEUIGKEITEN

AUFGRUND DER TOLLEN RÜCKMELDUNGNE VON IHNEN BLEIBT DIESE KATEGORIE ALS FESTER ANKER DES NEWSLETTERS BESTEHEN. HIER GIBT ES **GUTE NEUIGKEITEN**, UM UNSERE STIMMUNG ETWAS AUFZUHEITERN.

1

Leider kommt es in der Fischerei oft zu Beifängen. Beispiel: Mit dem Netz soll ein Fisch gefangen werden, doch leider liegt darin die ertrunkene Meeresschildkröte. Jährlich sterben dadurch tausende Meeresbewohner. Es gibt im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht am Ende des Tunnels: Grüne LED Lämpchen, die alle 10 Meter an den Netzen befestigt werden, sollen die Beifangtiere warnen und ein Verfangen im Netz reduzieren. Es wird noch geforscht, welche Abstände und Grüntöne am besten wirken, aber bisherige Ergebnisse sind vielversprechend!

2

Das EU-Parlament hat im Juli für das Renaturierungsgesetz gestimmt. Damit soll z.B. Flüssen mehr Raum gegeben, Moore vernässt und alte Wälder erhalten werden. Dadurch soll mehr Kohlenstoff in der Natur gespeichert werden, um Hitzewellen, Dürren, Starkregenereignisse und Überschwemmungen abzumildern. Die Umsetzung wird zwar noch Jahrzehnte andauern, aber die gesetzliche Grundlage wurde geschaffen.

3

Allein in Deutschland landen ca. 78 kg Lebensmittel pro Person im Jahr im Müll. Um das zu reduzieren, kümmern sich viele Initiativen um die Rettung der teils noch sehr guten Waren. Einige Beispiele: Rettermärkte, Foodsharing (übrigens auch hier in Bargteheide!), Too Good To Go, Rettertüten in Supermärkten oder Online shops (sirplus.de, motatos.de). Jeder kann mitmachen!



REDAKTION UND QUELLEN

Anregungen, Feedback und Themenwünsche für diesen und den kommenden Newsletter bitte an das Klimaschutzmanagement unter klimaschutz@bargteheide.de schicken.

Redaktion: Klimaschutzmanagement der Stadt Bargteheide

Bildquellen: Pixabay.com

Textquellen: [EWAV](#), Stiftung Warentest-Grüner leben Nebenbei (2021), [AWSH](#), [Tagesschau-Kosten des Klimawandels](#), [IÖW: Was kostet der Klimawandel](#), [Fluter](#), [ZDFheute](#), [Good News Magazin](#)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Newsletter ausschließlich die männliche Form verwendet. Alle Formulierungen sprechen jedoch alle Geschlechter an.